

40 Jahre
Verlag Heilbronn

LIEBE
HARMONIE
SCHÖNHEIT



VERLAG

HEILBRONN

Liebe Leserin, lieber Leser,

unser Weg auf Erden führt, wenn wir der Sehnsucht nach dem EINEN, unserem inneren Selbst, folgen, auf den inneren Pfad. Wir beginnen und vertiefen eine spirituelle Praxis. Wir lernen, unseren Geist und unser Gemüt zu reinigen, einen ausgeglichenen Rhythmus zwischen Aktivität und Ruhe zu erlangen, und wir trainieren richtiges Atmen. Wir erlernen „mystische Entspannung“.

In vielfacher Weise arbeiten wir an der Entfaltung der Persönlichkeit. Im wachsenden Vertrauen auf die göttliche Weisheit verfeinern wir unser Wesen. Immer mehr kultivieren wir die Haltung einer achtsamen Herzens-Ethik, und wir begegnen dieser Welt mit all ihren Konflikten und Disharmonien mit wachem Blick und einem ritterlichen Ideal.

Im Laufe der Reise verstehen manche vielleicht deutlicher als je zuvor, was das heilige Buch der Natur uns zuflüstert, ja, dass das ganze Weltall zu uns spricht; denn diese universale Sprache kommt aus der tiefsten Tiefe unseres Herzens. Schließlich ist der ganze Raum erfüllt von *sawt-i sarmadi*, dem unbegrenzten abstrakten heiligen Klang des Universums. Wir tauchen hinein in die unendliche kostbare Stille unseres Herzens – den Ort der Erleuchtung und Erkenntnis, den Ort der Liebe – wie die Sufis sagen. Den Ort, der uns das größte Glück erkennen lässt: dem zu dienen, der uns hierher gesandt hat.

Wenn wir hier den Pfad der Selbstverwirklichung unaufhaltsam und gewissenhaft weiter beschreiten – „wenn du dann

nicht stehenbleibst“, wie Ibn Arabi sagt – dann tragen wir unweigerlich zu einem transzendenten Frieden in dieser Welt bei, wo sich das Eine und die Vielfalt in Harmonie und Schönheit wiederfinden.

Die Invokation von Hazrat Inayat Khan skizziert diesen Pfad:

Dem **EINEN** entgegen ist die Ausrichtung auf das Ziel.

Die **Liebe** könnte gleichsam als Herausforderung und Weg zum Ziel, als auch als Unterstützung bei der Transformation des Ego, betrachtet werden.

Die **Schönheit** in allen ihren Aspekten – vom Grobstofflichen bis zum Feinen, in Farben, Linien, Musik, Kunst oder Natur – ist das endgültige Ziel des Menschen.

Und **Harmonie** ist dabei Richtschnur, die Schritt für Schritt zum angestrebten Ziel führt. Harmonie jedoch nicht nur mit uns selbst, sondern auch im Denken, Reden und Handeln mit anderen.

Dem **einzigsten Sein** – Hingabe an das Eine, das ohne Anfang und Ende ist.

Durch **Vereint mit all den erleuchteten Seelen** sind wir aufgerufen, uns in die Vielfalt zu begeben. Gott kehrt hier sozusagen aus der Einheit/dem einzigen Sein in die Manifestation zurück. Es ist ein reiferes Stadium, wo wir unser theozentrisches Streben in ein geozentrisches verwandeln müssen.

Diese **Meisterschaft** wird verkörpert durch Prophetinnen

und Propheten aller Zeitalter, die an der göttlichen Selbstoffenbarung der Schöpfung teilhaben. Das Ego-Bewusstsein wird überwunden.

Der **Geist der Führung** ist ein lebendiger Gott im Herzen aller Menschen; er lässt uns erkennen, dass wir Gottes Blick sind; Gott der Liebende und die Geliebte ist. Die Motivation, zu geben und zu dienen, ist entstanden.

Mit diesem Büchlein, das einen Einblick in den spirituellen Pfad, aber auch einen kleinen Querschnitt aus dem Verlags-Spektrum zum Zeitpunkt des 40jährigen Jubiläums zeigt, bedanken wir uns von Herzen: Bei unseren Vorgängern, auf deren reicher und langjähriger Erfahrung wir aufbauen durften; bei allen Mitwanderern, die uns begleitend und mit Rat und Tat zur Seite stehen und nicht zuletzt bei unserer herausragenden Leserschaft für ihre Treue und Wertschätzung.

All das, aber vor allem der Segen von Pir-o-Murshid Hazrat Inayat Khan gibt uns Mut und Kraft, diese Aufgabe zu meistern.

Herzliche Grüße

Uta Maria Baur und Josef Ries

INVOKATION

Dem Einen entgegen,
der Vollkommenheit von Liebe, Harmonie und Schönheit,
dem einzigen Sein,
vereint mit all den erleuchteten Seelen,
die die Meisterschaft verkörpern,
den Geist der Führung.

INVOCATION

Toward the One,
the Perfection of Love, Harmony, and Beauty,
the Only Being,
united with all the Illuminated Souls,
Who form the Embodiment of the Master,
the Spirit of Guidance.¹

¹ Hazrat Inayat Khan, „Gebet – Atem der Seele“, Taschenbuchreihe
Mystische Texte Band 2, Verlag Heilbronn, 2020

MEDITATION

*Wenn die Lippen sich schließen,
beginnt das Herz zu sprechen.
Wenn das Herz still wird,
leuchtet die Seele
und die aufsteigende Flamme erhellt das ganze Leben.⁶*

Für die Sufis ist der Verstand nicht der einzige Ort des Bewusstseins im Menschen. Es gibt noch andere, feinere Zentren, von denen das Herz das Wichtigste ist. Das Herz ist der Ort der Erleuchtung und kann die Wahrheit direkt wahrnehmen. Aber damit das passieren kann, muss es erweckt werden – Meditation ist ein Mittel dazu.

Meditation und spirituelle Praxis schaffen nicht nur bewusste Ruhe der Gedanken, sondern dienen auch als Reflexion über das Ziel der Seele und als Führung im Leben.

Der Mensch erfährt den Himmel, wenn er sich seiner Seele bewusst ist, er erfährt die Erde, wenn er sich seines Körpers bewusst ist, und er erfährt die Ebene zwischen Himmel und Erde, wenn er sich seines Verstandes bewusst ist.²

² Hazrat Inayat Khan und Pir Vilayat Inayat Khan, „Meditation – Ein Thema für jeden Tag“, Verlag Heilbronn, 2016

AUF DIE REISE GEHEN – BISMILLAH

Wenn wir uns zu Anfang eines jeden Tages oder eines jeden Jahres, jeder neuen Arbeitsstelle oder jeder neuen Beziehung die Zeit nehmen, zu meditieren oder einfach eine Weile in der Stille zu atmen, stellen wir uns dem Unbekannten. Das erfordert Mut und Herz. Die Sufis beginnen etwas Neues oft damit, dass sie das arabische Wort bismillah atmen, das sich poetisch so übersetzen lässt:

*Wir beginnen, indem wir uns
des Klanges und Gefühls des Einen Seins,
der Quelle der Liebe, erinnern.
Wir versichern uns, dass durch das,
was wir als Nächstes erleben,
das Licht des ganzen Universums schimmert.³*

MEDITATION

Atme, mit einer Hand leicht auf deinem Herzen ruhend, sanft und leicht ein und aus. Spüre, wie die Bewusstheit von Atem und Herzschlag einen klaren, weiten Raum in dir schafft. Atme mit dem Klang des Wortes bismillah (Bis-MiL-LaaH). Wenn wir uns darauf besinnen, unser Herz mit dem Herzen des Kosmos zu verbinden, denken wir daran, dass, wie die Sufis sagen, »Gott, unser Geliebter, ist nicht unser Gefängniswärter«.³

3 Neil Douglas-Klotz, „Sufibuch des Lebens – 99 Meditationen der Liebe“, Verlag Heilbronn, 2017

WILLENSKRAFT UND SELBSTKONTROLLE

Die Individualität ist angeboren, sagt Hazrat Inayat Khan, die Persönlichkeit dagegen muss entdeckt und entwickelt werden. In einer verwirklichten Persönlichkeit bringt die Seele in Gedanken, Worten und Taten ihre göttliche Erbschaft zum Ausdruck. Inayat Khan erklärt: *„Persönlichkeit ist die Weiterentwicklung der Individualität. In der Persönlichkeit, die sich durch die Entwicklung des Charakters formt, wird der Geist geboren, der nichts anderes ist als die Neugeburt der Seele.“*

Dazu sind eine Reihe von Eigenschaften und Leistungen des Geistes und des Herzens nötig, die das Wesen eines Menschen verfeinern und reifen lassen, sofern sie in der Kontemplation sorgfältig betrachtet und gewissenhaft eingesetzt werden.

In der Entwicklung des Charakters spielt die Willenskraft eine große Rolle. Wir schwächen unsere Willenskraft, wenn wir jeder kleinen Neigung, Laune und Lust nachgeben. Wenn wir jedoch gegen unsere flüchtigen Stimmungen und Neigungen angehen, lernen wir, mit uns selbst zu kämpfen. Das ist der Weg, Willenskraft aufzubauen. Haben sich unsere Vorlieben, Neigungen und Launen in unserem Leben stärker entwickelt als unsere Willenskraft, dann machen wir die Erfahrung, dass sich in unserem eigenen Selbst etliche Feinde eingenistet haben, die zu bekämpfen uns schwer fällt. Denn sind unsere Neigungen, Launen und Gelüste erst einmal mächtig geworden, lassen sie nicht mehr zu,

dass unsere Willenskraft ihnen entgegenwirkt. Wir müssen also üben, unsere Willenskraft zu stärken. Sofern es so etwas wie Selbstverleugnung gibt, ist diese Übung eine Praxis der Selbstverleugnung. Mit der Zeit gewinnen wir dann eine Kraft, die als Selbstbeherrschung bezeichnet werden kann.

Im täglichen Leben ist es äußerst wichtig, das eigene Sprechen und Handeln unter Kontrolle zu haben. Sonst passiert es uns leicht, dass wir, ausgelöst durch einen inneren Antrieb, Worte fallen lassen und hinterher das Gefühl haben, wir hätten sie besser nicht gesagt oder vielleicht anders gesagt. Dasselbe gilt für unsere Handlungen. Nachdem wir etwas getan haben, kommt das Gefühl auf: „Ich hätte das nicht tun dürfen“ oder „Ich hätte es anders machen sollen.“ Aber was getan ist, kann man nicht rückgängig machen.

Um im täglichen Leben Selbstkontrolle in allem, was wir tun, zu üben, ist es am besten, in unserem Wesen ein gewisses Maß an Gleichmut zu entwickeln. Wir müssen nicht alles, was uns gesagt wird, so wichtig nehmen, dass es unser Gemüt gänzlich aus der Fassung bringt, unser Gleichgewicht stört und unsere Willenskraft schwächt. Es gibt Dinge im Alltag, die tatsächlich wichtig sind, aber sehr viele Dinge haben keine große Bedeutung. Oft neigen wir dazu, ihnen zu großes Gewicht zu geben.⁴

4 Hazrat Inayat Khan, Jubiläumsausgabe Band 3, „Die Kunst der Persönlichkeit“, Auszug aus Kapitel: Die Entwicklung des Charakters, Verlag Heilbronn, 2020

DIE KUNST DER PERSÖNLICHKEIT

Dankbarkeit im Charakter ist wie der Duft in einer Blüte. Im Charakter der Menschen, die keine Dankbarkeit zeigen, wie gebildet und kompetent sie auch sein mögen, fehlt die Schönheit, die einer Persönlichkeit Duft verleiht.

Dankbarkeit heißt, jede noch so geringe Wohltat, die uns jemand erweist, bewusst wahrzunehmen. Wenn wir auf die Freundlichkeit anderer Menschen mit Wertschätzung antworten, fördern wir die Entwicklung einer dankbaren Gesinnung in unserem Wesen. Und dadurch, dass wir Dankbarkeit lernen, erheben wir uns in einen Zustand, in dem wir die Güte und Barmherzigkeit erkennen, die Gott uns erweist und für die wir niemals dankbar genug sein können.

Es ist eine Sache, ein Mensch zu sein, und eine andere Sache, eine Person zu sein. Ein Mensch wird zur Person, indem er seine Persönlichkeit entwickelt und seine Individualität zur Vollendung bringt. Hierin liegt der ganze Sinn unseres Aufenthalts auf Erden verborgen. Engel wurden geschaffen, um den Lobgesang Gottes zu singen, Dschinnis wurden geschaffen, um zu denken, zu träumen, zu meditieren. Aber wir Menschen sind erschaffen, damit wir wahre Menschlichkeit in unserem Charakter entwickeln. Das ist es, was eine Person ausmacht.

Die Kunst der Persönlichkeit ist keine Qualifikation. Sie ist das Ziel, für das die Menschheit erschaffen wurde. Sie führt uns zu diesem Ziel und bringt uns die Erfüllung,

in der wir vollkommene Zufriedenheit finden. Mit dieser Kunst tun wir nicht nur uns selbst einen Gefallen, sondern sind auch Gott gefällig.

Feingefühl ist das wesentliche Kennzeichen in der Kunst der Persönlichkeit. Es ist offensichtlich, dass Einfühlsamkeit in allen Formen der Kunst eine wesentliche Rolle spielt, in der Malerei und Grafik, in Linie und Farbe. Einfühlsamkeit und Sanftmut sprechen die Seele am stärksten an. Das Gleiche gilt für die Musik. Musiker und Musikerinnen können äußerst virtuos sein, die schnellsten Tempi und jegliche Technik beherrschen, doch womit sie wirklich Schönheit hervorbringen, das ist ihr einfühlsamer Umgang mit ihrem Instrument.

Sobald Menschen den heiligen Bezirk in ihrem Innern, das innere Reich, berührt haben, das gleichbedeutend mit dem Reich Gottes ist, offenbart sich der wahre Adel ihrer Seele in Form von Güte. Für die Mächtigen und Angehörigen der Adelsfamilien war es Teil ihrer Erziehung, vornehme Umgangsformen zu lernen, doch eigentlich sind dieser Adel und diese Güte dem menschlichen Herzen angeboren. Das heißt, dass alle Menschen von dem Augenblick an, in dem sie mit dem inneren Reich in Berührung sind, im Umgang mit anderen Menschen aristokratisches Verhalten zeigen. Das beweist, dass wahrer Adel der Adel der Seele ist.⁵

5 Hazrat Inayat Khan: Jubiläumsausgabe Band 3, „Die Kunst der Persönlichkeit“, Auszug aus Kapitel: Die Kunst der Persönlichkeit, Verlag Heilbronn, 2020

REINIGUNG VON GEIST UND GEMÜT

So wie es unerlässlich ist, den Körper zu waschen und zu reinigen, so wichtig oder sogar noch wichtiger ist es, den denkenden Geist oder das Gemüt zu klären. Alle Verunreinigungen erzeugen nicht nur Krankheiten, sondern auch Unregelmäßigkeiten in der Funktionsweise des physischen Systems. Das gilt gleichermaßen für das Gemüt. Auch Verunreinigungen des Gemütes können verschiedene Krankheiten hervorrufen. Den Geist oder das Gemüt zu klären, trägt zur Gesundung sowohl des Körpers als auch des Gemütes bei. Unter Gesundheit verstehe ich den natürlichen Zustand, und ist Spiritualität nicht natürlich zu sein? Nur sehr wenige denken so. Viele Menschen denken, spirituell zu sein bedeute, die Fähigkeit zu haben, Wunder zu bewirken oder fremdartige Dinge und wunderbare Phänomene zu sehen. Nur sehr wenige wissen, wie einfach es ist: Spirituell zu sein heißt, natürlich zu sein.

Mentale Reinigung kann auf drei verschiedene Weisen erfolgen

Die erste Art besteht darin, das Denken zu beruhigen, denn häufig erzeugt die Aktivität des Geistes die Störungen. Indem man das Denken beruhigt, entfernt man daraus diese Störungen; es ist, als würde der Geist auf seine natürliche Tonlage gestimmt. Der Geist kann mit einem Wasserbecken verglichen werden: Wenn das Wasser im Becken ungestört ist, so ist die Reflexion klar, genau wie im Geist. In einem

unruhigen Geist kann Intuition oder Inspiration nicht klar empfangen werden. Sobald das Denken still ist, reflektiert er so klar wie stilles Wasser in einem Becken.

Die zweite Art, den denkenden Geist oder das Gemüt zu klären, geschieht durch den Atem. Für jemanden aus dem Osten ist es manchmal sehr interessant, wie die Menschen im Westen bisweilen unbewusst die Prinzipien der mystischen Welten anwenden. Sie haben eine Maschine, die Teppiche reinigt, indem sie den Staub aufsaugt. Das ist dasselbe System, nur umgekehrt. Die richtige Art des Atmens saugt den Staub aus dem Geist und entfernt ihn.

Die dritte Art, das Gemüt zu klären, geschieht durch die innere Einstellung; genauer durch die richtige Einstellung zum Leben. Das ist der moralische Weg und der Königsweg der Reinigung. Menschen können atmen und in tausenderlei Haltungen in Stille sitzen; wenn sie jedoch nicht die richtige Einstellung zum Leben haben, werden sie sich niemals weiterentwickeln. Das ist das Grundprinzip. Die Frage ist aber, was ist die richtige Einstellung?

Den Geist oder das Gemüt zu klären bedeutet also, ihn von allen unerwünschten Eindrücken zu reinigen – nicht nur von den Unzulänglichkeiten anderer. Wir müssen ein Stadium erreichen, in dem wir auch die eigenen Unzulänglichkeiten vergessen.⁶

⁶ Hazrat Inayat Khan, „Heilung aus der Tiefe der Seele – Mystik und geistige Heilung“, Verlag Heilbronn, 2019

DIE REINE DENKWEISE

Die reine Denkweise erschafft keine Phänomene, vielmehr ist sie selbst ein Phänomen.

Der denkende Geist kann mit Wasser verglichen werden. Einen Fluss mit reinem Wasser in all seiner Reinheit fließen zu sehen, ist höchstes Glück; das klare Wasser zu trinken, ist gleichermaßen Glück. Und genauso ist es mit dem denkenden Geist. Der Kontakt mit Menschen mit reiner Denkweise ist höchstes Glück. Ob sie sprechen oder nicht, immer geht von ihnen Reinheit aus, eine natürliche Reinheit, die nicht menschengemacht ist, sondern zur Seele gehört, und die größte Freude und Glück verleiht.

VERLERNEN

Es ist sehr schwierig, zu vergessen, was wir einmal gelernt haben. Etwas zu lernen ist eine Sache, etwas zu verlernen ist etwas ganz anderes. Durch Verlernen kommen wir spirituell weiter. Die Menschen halten ihren Glauben für ihre Religion. In Wirklichkeit ist Glaube eine Durchgangsstufe zur Religion. Wenn ich Glauben beschreiben sollte, so ist er wie eine Treppe, die auf eine höhere Realisationsstufe führt. Aber anstatt die Treppe weiter hinaufzusteigen, bleiben die Leute darauf stehen. Das ist wie fließendes Wasser, das sich nicht mehr bewegt.

GESUNDHEIT

Daneben haben vor allem die Strahlen der Sonne größtmögliche Heilkraft. Menschen, die gut atmen können, die wissen, wie man perfekt atmet, die die Strahlen der Sonne mit dem Körper aufnehmen können, halten den Körper vor jeder Art von Einflüssen frei. Wo die Sonnenstrahlen jeden inneren Teil des Körpers berühren, können keine zerstörerischen Mikroben existieren; und das geschieht durch den Atem.

Eine regelmäßige Lebensführung, reine Nahrungsmittel, guter Schlaf, Ausgeglichenheit zwischen Aktivität und Ruhe und richtiges Atmen tragen alle zur Gesundheit bei. Doch das beste Heilmittel, um sich selbst von allen Krankheiten und instabilen Gemütslagen zu heilen, ist einzig der Glaube, das (Gott-)Vertrauen. Viele denken, dass sie glauben, doch nur wenige glauben wirklich. Das Gottvertrauen vieler Menschen ist so, wie ich jemand sagen hörte: „Ich glaube, ich glaube. Möge Gott meinen Glauben stärken.“ Das ist eine Behauptung, die keine Bedeutung hat. Wenn eine Person sagt: „Ich vertraue“, so heißt das nicht, dass diese Person glaubt, denn nur vollendetes Vertrauen wird zu Glauben. Und was sagt Christus über den Glauben? Er sagt: „Glaube versetzt Berge.“ Natürlich spricht der Priester vom Glauben an die Kirche und der Kirchenmann vom Glauben an das Buch. Das ist nicht die wahre Bedeutung von Glauben. Glaube ist der Höhepunkt des Vertrauens. Wenn das Vertrauen vollkommen wird, verwandelt es sich in Glauben.⁷

⁷ Vorläufige Übersetzung, Hazrat Inayat Khan, „Gesundheit“ in „Heilung und die Welt des Geistes“, Jubiläumsausgabe Band 4, voraussichtlicher Erscheinungstermin Dezember 2021, Verlag Heilbronn

GEISTIGE RITTERSCHAFT

Die Bedeutung des ritterlichen Strebens besteht darin, dass wir in unserem Leben in dieser Welt voller Konflikt und Disharmonie den Herausforderungen des Lebens begegnen, uns den Widerständen stellen und danach streben, so gut wir es vermögen, das uns innewohnende Potenzial von Liebe, Harmonie und Schönheit mehr und mehr zu entfalten.

Das ritterliche Ideal ruft uns dazu auf, die Welt, wo auch immer wir uns befinden, mit wachem Blick zu betrachten, stets zu sehen, wo etwas benötigt wird und in Bescheidenheit dazu beizutragen, die Not zu lindern. Das bedeutet, dass man, wohin man auch geht, nicht mehr von dem Gedanken geleitet ist: was möchte ich, was brauche ich, wie kann ich von der Situation profitieren? Im Gegenteil, jedem Menschen, dem wir begegnen, hören wir zu und versuchen zu verstehen: wie kann ich dienen?

Zu manchen Themen haben wir einen Verhaltenskodex in unserem innersten Herzen und wissen ohne Zögern, was das richtige Verhalten ist. Aber in der Interaktion vergessen wir es. Die intensive Beschäftigung mit den ritterlichen Grundsätzen hilft uns dabei, unser Ideal des selbstverwirklichten Menschen im Bewusstsein zu halten und es mit Freude im äußeren Leben anzuwenden.⁸

⁸ Pir Zia Inayat-Khan in „Unser Sufiorden“, Internationaler Sufi-Orden e. V., Eigenpublikation, 2014

REGELN FÜR EIN AUFRECHTES LEBEN

Es gibt vier Gruppen von Regeln, die von dem Religionsgelehrten und Sufi-Mystiker Hazrat Inayat Khan im „Gayan“⁹ verfasst wurden. Es sind Leitsätze, die uns helfen, ethisches Verhalten zu üben und in unsere Beziehungen zu allen Wesen Achtsamkeit hineinzubringen. Die Regeln beruhen auf der Tradition der Spirituellen Ritterlichkeit, Futuwwa genannt, die für Menschen auf dem inneren Weg, den Weg von Rittern und Ritterinnen, grundlegend ist. Die Regeln mögen auf den ersten Blick selbstverständlich und offenkundig erscheinen, wer aber mit Sorgfalt und wacher Aufmerksamkeit mit ihnen arbeitet, erkennt, dass jede Regel ein ziemlich weites Feld für die Selbsterforschung und Achtsamkeit eröffnet. Wir arbeiten mit diesen Regeln im Geist der Ritterlichkeit, im Geist höflichen, edelmütigen Verhaltens. Es war Scheich Abd al-Qadir Jilani, der die Sufis in einem der ersten Orden, der Qadiriyya, zusammenführte, und zwar auf der Grundlage einer ritterlichen Institution, die Fityan genannt wird. Jede Regel beginnt damit, dass wir als Leser bzw. Leserin uns selbst anreden, denn das Regelwerk stammt nicht von einer Autoritätsfigur außerhalb von uns. Es stammt aus unserem eigenen Gewissen, das zu sich selbst spricht und sich neu verpflichtet, die ethischen Grundsätze zu befolgen, die, wie wir wissen, unser eigenes inneres Anliegen sind.¹⁰

9 Eine Sammlung von Aussprüchen und Lebensweisheiten von Hazrat Inayat Khan, die im Buch „Gayan Vadan Nirtan“ zusammengefasst sind, Verlag Heilbronn, 1996

10 Hazrat Inayat Khan und Pir Zia Inayat-Khan: „Ritterschaft des Herzens – 40 Regeln für ein aufrechtes Leben“, SET mit 40 Karten und 185-seitigem Begleitbuch, Verlag Heilbronn, Ostern 2021

EISERNE REGELN

Mein gewissenhaftes Selbst:

1. Stelle keine falschen Behauptungen auf.
2. Sprich nicht schlecht über andere in deren Abwesenheit.
3. Ziehe keinen Vorteil aus der Unwissenheit anderer.
4. Prahle nicht mit deinen guten Taten.
5. Beanspruche nicht, was anderen gehört.
6. Mache anderen keinen Vorwurf, denn dadurch bestärkst du sie in ihren Fehlern.
7. Schone dich nicht bei den Aufgaben, die du zu meistern hast.
8. Erweise deine Dienste getreu all denen, die sie benötigen.
9. Ziehe keinen Gewinn daraus, andere in Schwierigkeiten zu bringen.
10. Schade niemandem, um dir selbst einen Vorteil zu verschaffen.

KUPFERNE REGELN

Mein gewissenhaftes Selbst:

1. Deine Verantwortung sei dir heilig.
2. Sei hölich zu allen.
3. Tue nichts, was dir ein schlechtes Gewissen oder Schuldgefühle bereitet.
4. Hilf bereitwillig denen, die in Not sind.
5. Schau nicht auf diejenigen herab, die zu dir aufsehen.
6. Beurteile andere nicht nach deinem eigenen Maßstab.
7. Sei nicht böswillig (nicht einmal) gegen deinen ärgsten Feind.
8. Verleite niemanden dazu, Unrecht zu tun.
9. Sei gegen niemanden voreingenommen.
10. Erweise dich in all deinen Handlungen als vertrauenswürdig.¹⁰

SILBERNE REGELN

Mein gewissenhaftes Selbst:

1. Halte die Pflicht für ebenso heilig wie Religion.
2. Sei bei jeder Gelegenheit taktvoll.
3. Räume anderen Menschen in deiner Wertschätzung ihren angemessenen Platz ein.
4. Sei für niemanden mehr, als von dir erwartet wird.
5. Achte die Gefühle eines jeden Wesens.
6. Fordere niemanden heraus, der dir nicht ebenbürtig ist.
7. Stelle deine Großzügigkeit nicht zur Schau.
8. Bitte nicht diejenigen um einen Gefallen, die ihn dir nicht erfüllen werden.
9. Begegne deinen Unzulänglichkeiten mit dem Schwert der Selbstachtung.
10. Lass nicht zu, dass du dich im Missgeschick gedemütigt fühlst.

GOLDENE REGELN

Mein gewissenhaftes Selbst:

1. Bleibe deinen Grundsätzen in Glück und Unglück treu.
2. Bleibe in den Prüfungen und Versuchungen des Lebens fest im Glauben.
3. Hüte die Geheimnisse deiner Freundinnen und Freunde als das heiligste dir anvertraute Gut.
4. Übe Beständigkeit in der Liebe.
5. Brich nie dein Ehrenwort, was immer auch geschieht.
6. Begegne der Welt in allen Lebenslagen mit einem Lächeln.
7. Wenn du etwas besitzt, denke an diejenigen, die es nicht haben.
8. Halte deine Ehre um jeden Preis aufrecht.
9. Halte dein Ideal unter allen Umständen hoch.
10. Vernachlässige diejenigen nicht, die auf dich angewiesen sind.¹⁰

DAS HEILIGE BUCH DER NATUR

*Es gibt ein Heiliges Buch,
die geweihte Schrift der Natur,
die einzige Schrift,
die den Leser erleuchten kann.* HAZRAT INAYAT KHAN

Jeder, der Kenntnisse über die Mystik und das Leben der Mystiker hat, weiss, dass das, was Mystiker immer am meisten anzieht, die Natur ist. Natur ist sein Brot und sein Wein. Natur ist die Nahrung seiner Seele: die Natur inspiriert ihn, erhebt ihn und gibt ihm die Einsamkeit, nach der sich seine Seele beständig sehnt. Jede Seele, die mit einem Hang zur Mystik geboren ist, zieht es stets zur Natur, weil diese Seele in der Natur ihre tiefste Sehnsucht findet. So wie im Vadan¹¹ geschrieben steht: „Die Kunst ist meinem Herzen lieb, aber die Natur ist meiner Seele nah.“ Auf diejenigen, die keine Neigung zur Mystik haben, hat die Natur eine beruhigende Wirkung: für sie bedeutet sie eine friedliche Atmosphäre. Aber einer mystischen Natur ist sie alles. Kein Wunder, dass die Mystiker, Weisen und Propheten aller Zeiten in der Natur Zuflucht suchten vor all den zerstörenden Einflüssen des gewöhnlichen Lebens. Sie betrachteten die Höhlen der Berge als besser als Paläste; das Obdach eines Baumes erfreute sie mehr als schöne Häuser; lieber betrachteten sie fließendes Wasser, als der vorübergehenden Menge zuzuschauen, sie zogen die Küsten der Meere den grossen Städten vor. Sie fanden mehr Gefallen daran, dem Steigen und

Fallen der Wellen zuzusehen als dem ganzen Schauspiel, das die Welt hervorbringen kann. Sie liebten es, den Mond und die Sterne am Himmel zu betrachten, mehr als all die von Menschen gemachten schönen Dinge. Für Mystiker hat das Wort Natur eine breitere Bedeutung.¹¹

5 ELEMENTE ATMUNG – REINIGUNGSATEM

Erde: *Einatmen durch die Nase, ausatmen durch die Nase*
Qualitäten: nährend, Festigkeit. Bewegung horizontal ausbreitend. Farbe: gelb-braun. Sinn: Tastsinn

Wasser: *Einatmen durch die Nase, ausatmen durch den Mund*
Qualitäten: Fließend, reinigend, Leben spendend.
Bewegung: abwärts. Farbe: grün. Sinn: Geschmack

Feuer: *Einatmen durch den Mund, ausatmen durch die Nase*
Qualitäten: Begeisterung, Umwandlung.
Bewegung: aufwärts. Farbe: rot. Sinn: Geruch

Luft: *Einatmen und ausatmen durch den Mund*
Qualitäten: Freiheit, Loslassen von Konstruktionen, kosmische Identität. Bewegung: zick-zack. Farbe: blau. Sinn: Hören

Äther: *Sehr feine Ein- und Ausatmung durch die Nase*
Qualitäten: „Emotion der Seele“, Frieden, Einheit.
Bewegung: Stille. Farbe: weiß. Sinn: Sehen

¹¹ Hazrat Inayat Khan, „Naturmeditationen“, Verlag Heilbronn, 2000

DER SPRACHE DES KOSMOS LAUSCHEN

Wenn wir Wesen, Charakter und Mysterium des Herzens verstehen, verstehen wir die Sprache des ganzen Universums. Diese spirituelle Sprache kommt aus der tiefsten Tiefe des Herzens.

Das ganze Weltall – Felsen, Bäume, Tiere und selbst vom Menschen erschaffene Gegenstände sprechen zu uns, wenn wir ihre Stimme wahrzunehmen wissen. Durch Intuition und Inspiration, die in uns aufsteigen, offenbaren sie uns ihr Geheimnis.

Die gesamte Manifestation ist in all ihren Facetten wie eine Schallplatte, auf die eine Stimme übertragen wurde. Diese Stimme ist das menschliche Denken. Es gibt auf der ganzen Welt keinen Ort – sei es Wüste, Wald, Berg oder Haus, Stadt oder Gemeinde – wo nicht fortwährend eine Stimme ertönt, die dem Ort irgendwann einmal aufgeprägt wurde und die seither weiterklingt. Natürlich ist jede derartige Stimme zeitlich begrenzt. [...] Denn alles, was absichtlich oder unabsichtlich erschaffen wurde, lebt; es hat seine Geburt und seinen Tod, also einen Anfang und ein Ende. In der Atmosphäre verschiedener Orte können wir dies wahrnehmen. Wenn wir auf den Felsen der Berge sitzen, können wir oft die Schwingungen derjenigen wahrnehmen, die dort vorher gesessen haben. Im Wald und in der Wildnis spüren wir die Geschichte des Platzes. Vielleicht gab es dort einmal eine Stadt oder ein Haus; es lebten dort Menschen, doch jetzt

ist Wildnis daraus geworden. Wir fangen an, die Geschichte des ganzen Ortes zu fühlen, er kommuniziert mit uns. Jede Stadt hat sozusagen ihre eigene Stimme, die laut davon erzählt: Wer lebte in dieser Stadt, und wie lebten sie? Wie war ihr Schicksal, ihr Entwicklungsgrad? Die Stimme spricht von deren Taten, von den Folgen ihrer Handlungen.

Dem Geheimnis des spürbaren Segens, der an heiligen Orten zu finden ist, liegt die Idee zugrunde, dass der heilige Ort nicht mehr nur ein Platz ist, sondern zu einem Lebewesen wurde. Die Propheten, die seit Jahrhunderten den Namen Gottes und das Gesetz des göttlichen Wesens im Heiligen Land verkündet haben, machen dieses Land bis heute auf eine Weise lebendig, die die ganze Welt anzieht. Man sagt, dass auf dem Grab von Saadi seit Ewigkeiten Rosen blühen, die dort einfach auftauchen, und dass sein Grab nie ohne Rosen war. Ich kann es glauben – „Der Rosengarten“ wurde im Bewusstsein der Schönheit geschrieben. Obwohl der sterbliche Körper von Saadi verfallen ist, setzt sich die Schönheit seines einst geäußerten Denkens weiter fort; wenn diese also an seiner Begräbnisstätte jahrhundertlang Rosen erblühen lässt, ist das nicht verwunderlich.¹²

12 Hazrat Inayat Khan, Jubiläumsausgabe 2019, Die Mystik des Klangs und Taschenbuchreihe Mystische Texte Band 3 – „Die Sprache des Kosmos“, Verlag Heilbronn, 2020

DIE MUSIK DER SPHÄREN

Was die Musik der Sphären betrifft, von der ich Ihnen heute Abend erzählen werde, so möchte ich Folgendes sagen: Was wir in der Alltagssprache Musik nennen, ist nur ein kleines Abbild dessen, was sich dahinter verbirgt und was einmal Quelle und Ursprung der Natur war. Daher haben die Weisen aller Zeiten die Musik als eine heilige Kunst betrachtet, denn in der Musik können sie das Abbild des ganzen Universums erkennen. In allen Religionen, wie zum Beispiel in den Veden der Hindus, lesen wir von *Nada Brahma*, dem Klang als Schöpfer.

Im großen Werk des persischen Dichters und Mystikers Mevlana Rumi lesen wir, dass für die Menschen Erde, Wasser, Feuer und Luft Dinge sind, für Gott aber sind sie Lebewesen. Sie wirken nach den Anweisungen Gottes, so wie nach unserem Verständnis Lebewesen den Anweisungen ihres Meisters folgen. Die ganze Schöpfung kann also gut so beschrieben werden, dass die verschiedenen Dinge, Namen und Formen nichts anderes sind als der Ausdruck von Klang oder Schwingung, die sich in verschiedenen Facetten manifestieren. Sogar all das, was wir als Materie bezeichnen, alles, was wir als massiv wahrnehmen, und alles, was nicht zu sprechen oder zu hören scheint, ist in Wirklichkeit nur Schwingung.

Was wir Musik nennen, ist die Harmonie der hörbaren Töne. In Wirklichkeit ist Musik in Farbe, Musik in Linien, ist Musik im Wald, in der Vielfalt der Bäume und Pflanzen,

und wie sie miteinander verbunden sind. Je umfassender wir die Natur betrachten, umso stärker spricht sie die Seele an. Warum? Weil in ihr Musik ist, und je tiefer unser Einblick in das Leben, je umfassender unser Blick auf das Leben wird, umso deutlicher können wir die Musik hören, die im ganzen Universum wirkt. Aber diejenigen, deren Herzen offen sind, brauchen nicht erst in den Wald zu gehen. Sie finden die Musik dieser Zeit inmitten der Menge, in der sich die menschlichen Ideale durch den Materialismus so verändert haben, dass es kaum mehr Persönlichkeitsunterschiede gibt.

Sie mögen nun fragen: „Welche Musik mag das sein?“ Wenn nicht Harmonie in der Essenz des Lebens wäre, dann hätte das Leben keine Harmonie in diesem Leben der Vielfalt geschaffen, und Menschen würden sich nicht nach etwas sehnen, das nicht in ihrem Geist ist. Alles, was in dieser Welt unharmonisch zu sein scheint, deutet im Grunde nur auf die Begrenztheit unserer Sichtweise hin. Je weiter unser Begriffshorizont wird, desto größere Harmonie genießen wir im Leben. Deshalb fließt in der Tiefe des eigenen Seins die Harmonie der Wirkweise des ganzen Universums in einer vollendeten Musik zusammen. Die Musik, die die Quelle der Schöpfung ist, ist auch die Musik, die dem Ziel der Schöpfung zugrunde liegt, die Musik der Sphären. Sie wird von denen gehört und genossen, die die Tiefe ihres eigenen Lebens berühren.¹³

¹³ Hazrat Inayat Khan, Jubiläumsausgabe Band 2, „Die Mystik des Klangs“, Auszug aus Kapitel „Die Musik der Sphären“, Verlag Heilbronn, 2019

ABSTRAKTER KLANG

Wer das Geheimnis des Klangs kennt, kennt das Mysterium des ganzen Universums

Abstakter Klang wird bei den Sufis *sawt-i sarmadi* genannt. Der ganze Raum ist erfüllt von ihm. Die Schwingungen dieses Klangs sind zu fein, um durch unsere physischen Ohren und Augen wahrgenommen zu werden, wo es doch schon schwierig für die Augen ist, auch nur die Formen und Farben der ätherischen Schwingungen auf der äußerlichen Ebene zu erkennen. Es war dieser *sawt-i sarmadi*, der Klang des Abstrakten, den Mohammed in der Höhle Ghar-i Hira hörte, als er in seinem Gottesbild aufging.

Der Koran bezieht sich auf diesen Klang in den Worten „Sei! – und alles wurde“. Moses hörte auf dem Berg Sinai in der Kommunion mit Gott genau diesen Klang; auch Christus hörte dieses Wort, als er in der Wüste in seinem Himmlischen Vater aufging. Shiva hörte denselben *anahad nada* im Samadhi in seiner Höhle im Himalaja. Die Flöte Krishnas ist, allegorisch gesehen, ein Symbol für diesen Klang. Dieser Klang ist die Quelle aller Offenbarungen, die den Meistern von innen heraus geschenkt wurde, und deshalb kennen und lehren sie alle ein und dieselbe Wahrheit.

In den Veden wird der abstrakte Klang *anahad* genannt, was „unbegrenzter Klang“ bedeutet. Die Sufis nennen ihn *sarmad*, was auf Berauschung hinweist. Das Wort Berauschung meint hier Erhebung, die Ungebundenheit der Seele an

die Erde. Wer den *sawt-i sarmadi* hören kann und auf ihn meditiert, ist von allen Bedenken, Befürchtungen, Sorgen, Ängsten und Krankheiten befreit; die Seele ist frei vom Gefängnis der Sinne im physischen Körper. Die Seele der Lauschenden wird zum allgegenwärtigen Bewusstsein, das innere Wesen zur Energiequelle, die das ganze Universum in Bewegung hält.

Das höchste Sein wurde in den verschiedenen Sprachen unterschiedlich benannt, die Mystiker aber kannten Gott als Hu, dem natürlichen Namen, nicht von Menschen gemacht; der einzige Name des Namenlosen, den die ganze Natur ständig erklingen lässt. Der Laut Hu ist höchst heilig: Er wurde von den Mystikern aller Zeitalter *ism-i azam*, der Name des Allerhöchsten, genannt, denn er ist sowohl der Ursprung als auch das Ende jeden Klanges sowie die Grundlage jedes Wortes. Das Wort Hu ist der Geist aller Klänge und aller Worte und ist in ihnen allen verborgen, wie der Geist im Körper. Dies allein ist der wahre Name Gottes, ein Name, den kein Volk und keine Religion für sich beanspruchen kann. Alle Dinge und Lebewesen rufen diesen Namen aus, denn jede Lebensaktivität drückt diesen Klang hörbar oder unhörbar aus. Es ist das Wort, das in der Bibel erwähnt wird und das schon vor dem Entstehen des Lichtes existierte: „Am Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.“¹⁴

¹⁴ Hazrat Inayat Khan, Jubiläumsausgabe Band 2, „Die Mystik des Klanges“, Verlag Heilbronn, 2019

EINE HÖHERE VEREINIGUNG

Häufig hören wir die Frage, warum, wenn Gott gut und schön ist, so viel Böses und Hässliches in der Welt ist. Die Antwort lautet, das der Schöpfer die Menschen mit Freiheit ausgestattet hat. Wir sind frei, die Liebe zu wählen und damit die Tugenden und anregenden Ideen, die die Liebe erweckt, oder die Lieblosigkeit zu wählen und mit ihr die dunklen Schatten, die Lieblosigkeit wirft.

Die Propheten und Prophetinnen sind lebendige Beispiele für Liebe. Sie lebten ein sterbliches Leben und kannten alle Begrenzungen, Prüfungen und Versuchungen der irdischen Existenz. Was die Propheten so außergewöhnlich macht, ist nicht der Besitz übernatürlicher Kräfte, sondern ihre Entschlossenheit, Gott von ganzem Herzen, aus ganzer Seele, mit aller Macht zu dienen und zu verherrlichen. Indem sie für den Schöpfer lebten und Seelen aufgerufen haben, sich an ihren Ursprung zu erinnern, wurden sie zu einem Licht für die Welt.

Die Weltreligionen sind das Vermächtnis der Propheten. Unter einer Kruste aus Tradition liegt im Kern jeder Religion Offenbarung: der Ruf des Einen an die Vielen. Tradition ist wichtig im Spiel des menschlichen Lebens, aber viel zu oft hat ein enger und ausgrenzender Umgang mit Tradition das, was am Wichtigsten ist, verdunkelt: das heilige Band der Seele und ihrer göttlichen Quelle.

In letzter Zeit haben sich viele Menschen gegen die Zwänge überlieferten Glaubens aufgelehnt und von ihrer Religion abgewandt. In den vergangenen drei Jahrhunderten haben Entdeckungen und Erfindungen erstaunlich zugenommen. Die Gefahr, die so viele neue Errungenschaften in sich bergen, ist, dass das Gefühl für das Heilige verloren geht. Wenn die Gegenwart des Numinosen verblasst, muss die Welt unweigerlich zu einem spirituellen Brachland werden.

Durch Reisen, Handel, Immigration und Kommunikation wurden die Nationen der Welt enger miteinander verbunden. Dennoch bleibt das Bedürfnis der Menschen nach einer höheren geistigen Verbindung. Dieses Streben wird sich verwirklichen, wenn endlich Menschen aller Glaubensrichtungen erkennen, dass all die Religionen, denen sie angehören, einzelne Glieder des EINEN Glaubens sind und wenn sie alle Propheten als die Stimmen EINER Wahrheit achten.

Vor allem erfordert die Umsetzung einer höheren Vereinigung, dass wir uns hoch genug erheben, um über die Grenzen unseres getrennten Selbst hinauszuschauen und die Vernetzung unserer Einzelexistenzen wahrzunehmen und die letztendliche Einheit der gesamten Existenz zu bezeugen.¹⁵

15 Pir Zia Inayat-Khan, „Eine höhere Vereinigung“, in „Unser Sufiorden“, Internationaler Sufi-Orden e. V., Eigenpublikation, 2014

FRIEDENSGEBET

Gib deinen Frieden, Oh Herr,
der vollkommen und ewig ist,
damit unsere Seelen Frieden mögen.

Gib deinen Frieden, Oh Herr,
damit unser Denken, Reden und Handeln
im Einklang sind.

Gib deinen Frieden, Oh Herr,
damit wir zufrieden und dankbar sind
für Deine reichen Gaben.

Gib deinen Frieden, Oh Herr,
damit wir uns mitten im Lebenskampf
uns an Deiner Glückseligkeit erfreuen.

Gib deinen Frieden, Oh Herr,
damit wir alles ertragen und alles annehmen
im Gedanken an Deine Gnade und Barmherzigkeit.

Gib deinen Frieden, Oh Herr,
damit unser Leben
deiner göttlichen Vision entspricht
und in Deinem Licht
alle Dunkelheit vergeht.

Gib deinen Frieden, Oh Herr,
unser Vater und unsere Mutter,
damit wir, Deine Kinder auf Erden,
uns vereinen
in einer einzigen Familie.¹⁶

AMEN

¹⁶ Hazrat Inayat Khan: „Gebet – Atem der Seele“, Taschenbuchreihe
Mystische Texte Band 2, Verlag Heilbronn 2020

GEBET FÜR DEN FRIEDEN IN DER WELT

Oh Du, die allmächtige Sonne,
deren Licht alle Wolken vertreibt.

Wir nehmen unsere Zuflucht zu Dir
König aller Menschen, Gott aller Gottheiten,
Herr aller Engel.

Wir bitten Dich,
vertreibe die Nebel der Illusion
aus den Herzen der Nationen
und erhebe ihre Leben
durch Deine alles vermögende Kraft.

Gieße über sie aus
Deine unendliche Liebe,
Dein immer scheinendes Licht,
Dein ewiges Leben,
Deine himmlische Freude
und Deinen vollkommenen Frieden.¹⁷

AMEN

¹⁷ Pir Zia Inayat-Khan, „Gebet – Atem der Seele“, Taschenbuchreihe
Mystische Texte Band 2, Verlag Heilbronn, 2020

APHORISMEN

Oh Friedensstifter!
Bevor du versuchst,
rings in der Welt Frieden zu stiften,
schaffe erst Frieden in dir selbst.



Ist die Liebe zur Fülle gelangt,
so bringt man dem Freund Zuneigung,
dem Feind Vergebung,
dem Fremden Wohlwollen entgegen.



Das Streiten mit anderen löst Krieg aus,
der Kampf mit dem eigenen Ich dagegen
bringt Frieden herbei.



Mache dein Herz so weich wie Wachs,
um mit den anderen zu fühlen;
mache es aber so hart wie Stein,
damit es die Schläge erträgt,
die es von außen treffen.¹⁸

¹⁸ Hazrat Inayat Khan, „Friedensgebet“, Verlag Heilbronn, 1993

MYSTIK

Mystik ist der Weg, die Wahrheit zu erkennen.

Mystik ist die Essenz und die Grundlage allen Wissens, aller Wissenschaft, Kunst, Philosophie, Religion und Literatur.

Die Ethik der Mystiker ist das Prinzip der Liebe. Sie sagen: „Je größer deine Liebe ist, desto höher ist deine Ethik. Es ist nicht wahre Tugend, wenn wir gezwungen werden, einer bestimmten Leitlinie, bestimmten Regeln, Gesetzen oder Richtlinien entsprechend tugendhaft zu sein. Tugend muss aus der Tiefe unseres Herzens kommen; unser eigenes Herz muss uns die wahre Ethik lehren.“ So überlassen also die Mystiker die Ethik der Vertiefung der Herzqualität. Die Mystiker behaupten, dass unsere Ethik umso höher ist, je liebevoller unser Herz ist.

Es gibt keinen größeren moralischen Lehrer als die Liebe selbst, denn die erste Lektion, die wir von der Liebe lernen, ist: „Ich bin nicht, du bist.“ Das bedeutet Selbstvergessenheit, die Negierung des Selbst, ohne die wir nicht einen Schritt auf dem Pfad der Liebe gehen können.¹⁹

¹⁹ Hazrat Inayat Khan, „Heilung aus der Tiefe der Seele – Mystik und geistige Heilung“, Verlag Heilbronn, 2019

IMPRESSUM

Kostenloses Heft für unsere Kundinnen und Kunden
zum 40-jährigen Bestehen des Verlages Heilbronn 2021

© Verlag Heilbronn
www.verlag-heilbronn.de
info@verlag-heilbronn.de
Dezember 2020

Umschlag: Martina Berge, www.martinaberge.de
Texte und Textauswahl: Uta Maria Baur und Josef Ries
Satz: Josef Ries

Gedruckt auf Naturpapier weiß (FSC)
Diese Broschüre wurde klimaneutral gedruckt
ID-Nr. 12518-1907-1001
Unterstütztes Projekt: Biomasse Gangakhed, Indien



GEMEINNÜTZIGER VEREIN BUCH UND MYSTIK E. V.

Für die Finanzierung von Übersetzungen und zur Herausgabe dieser Bücher sind Spenden und Fördergelder nötig. Der Verein Buch und Mystik e. V. hat sich dies zur Aufgabe gemacht. Mit einer Spende unterstützen Sie das „Kulturgut Buch“ als auch die Förderung der Toleranz gegenüber der Vielfalt religiöser Lebensäußerungen.

Aktuell steht die Finanzierung der Übersetzungskosten von Band 4 der Jubiläumsausgabe von Hazrat Inayat Khan an:

HEILUNG UND DIE WELT DES GEISTES

Spendenkonto: Buch und Mystik • Vereinigte Sparkassen Weilheim
IBAN: DE33 7035 1030 0032 4554 61 • BIC: BYLADEM1WHM
Kontakt: www.buchundmystik.de • info@buchundmystik.de

ÜBER DIE SPIRITUELLE REISE

auf dieser Erde berichtet dieser kleine Ratgeber im Pocketformat: Vom Suchen und Finden, von Herausforderung und Hoffnung, von geistiger Heilung, ritterlichem Handeln, der Kunst der Persönlichkeit, dem heiligen Buch der Natur und dem ewigen Klang des Universums, der immerwährend in uns tönt.

LIEBE HARMONIE SCHÖNHEIT lässt uns innehalten nicht nur in schwierigen Zeiten und begleitet auf dem Weg der Liebe hin zur Schönheit eines mystischen Herzens.

Eine Jubiläums-Schrift zum 40-jährigen
Geburtstag des Verlags

